

Vorlage

Vorlage Nr.: 20/162/2016

Federführung:	Abt. 20 - Finanz- und Haushaltsabteilung	Datum:	08.08.2016
Verfasser:	Hermann Theder	AZ:	2/20/Th/Bau

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	25.08.2016	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	13.09.2016	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	20.09.2016	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Mögliche Erweiterung des Industriemuseums Lohne

Sachverhalt:

Im Jahr 2000 wurde das Industriemuseum Lohne am jetzigen Standort Küstermeyerstraße 20 eröffnet. Auf über 1.000 m² Ausstellungsfläche wird den Besuchern die Industriegeschichte Lohnes mit Schwerpunkten bei den Themen Federn, Korken, Pinsel, Zigarren und Kunststoff nahegebracht. Gleichzeitig wird auch die allgemeine historische Entwicklung Lohnes in einer Dauerausstellung (z.B. auf den Feldern Moorarchäologie oder Schulen) dargestellt. Sonderausstellungen, wie momentan zum Thema Eisenbahn oder 2017/2018 zum Ersten Weltkrieg, bilden ein weiteres wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit.

Bauherrin des Museumsgebäudes war die 1997 gegründete Stiftung für das Industriemuseum, Betreiber des Museums ist der Verein Industriemuseum Lohne e.V. Die Stadt Lohne förderte die Errichtung des Museums (Bereitstellung des Grundstücks, Einbringung von Stiftungskapital, Zuschuss zum Bauvorhaben) seinerzeit insgesamt mit ca. 1,3 Millionen Euro. Jährlich unterstützt die Stadt den Verein Industriemuseum Lohne e.V. darüber hinaus in seiner laufenden Arbeit mit 200.000 Euro.

Stiftung und Verein streben für die nahe Zukunft einen Umbau und eine weitere Vergrößerung der Ausstellungsfläche an. Dadurch sollen die wechselnden Sonderausstellungen in einem eigenen Raum statt in der Haupthalle präsentiert werden, was gerade bei den Aufbau- und Abbauphasen zu einer deutlichen Verbesserung des Ablaufs führen würde. Weiterhin soll u. a. ermöglicht werden, die Raumsituation für Vorträge deutlich zu verbessern, die entweder bei bis zu ca. 60 erwarteten Zuhörern im jetzigen Vortragsraum des Museums stattfinden oder bei größeren Veranstaltungen des Museums für bis zu 200 Zuhörer im Ausstellungsbereich der Haupthalle.

Der Anbau soll nach Norden hin auf dem stadteigenen Grundstück erfolgen, so dass es zu einer kompletten Überbauung des dortigen Grundstücksbereichs kommen würde. Konkret sind folgende Baumaßnahmen angedacht:

- Anbau eines eigenständigen Vortragssaals / „Bürgersaals“ für maximal 169 bestuhlte Sitzplätze (ca. 158 m²) mit einem Eingangsfoyer von ca. 108 m² sowie einem kleinen Cateringbereich. Die Vertreter des Museums haben in Vorgesprächen angeboten, dass dieser Saal auch für Veranstaltungen der Stadt Lohne zur Verfügung gestellt werden kann, wie z.B. für die Lohner Kulturtage.
- Anbau einer Werkstatt von ca. 95 m²
- Anbau eines eigenen Sonderausstellungsbereichs von ca. 204 m² im 1. OG
- Schaffung eines museumspädagogischen Raums (ca. 92 m²) und eines feuerfesten Raums (ca. 20 m²) im 2. OG
- Unterbringung des Stadtmedienarchivs des Heimatvereins Lohne auf ca. 273 m² im 2. OG. Das Stadtmedienarchiv ist seit 1999 in den ehemaligen Räumen der Polizeidienststelle Lohne im Untergeschoss des Rathauses mietfrei untergebracht. Die allgemeine Raumsituation der Stadtverwaltung im Rathaus ist in den letzten Jahren zunehmend beengter geworden, zuletzt durch mehrere Neueinstellungen im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung, so dass der hier zusätzliche Raumbedarf eine Auslagerung des Stadtmedienarchivs erfordert. Eine dauerhafte Unterbringung beim Industriemuseum könnte sowohl für die Arbeit des Museums als auch des Stadtmedienarchivs positive Synergieeffekte produzieren, zumal diese Institutionen auch bisher schon eng zusammenarbeiten.

Sofern die Unterbringung des Stadtmedienarchivs nicht im Industriemuseum erfolgt, ist auf Dauer eine Ansiedlung an einer anderen Stelle im Stadtgebiet notwendig, ggf. auf Mietbasis. Möglichkeiten sind innenstadtnah vorhanden.

Weitere Informationen zur beabsichtigten Baumaßnahme werden in der Ausschusssitzung vorgestellt. Die Durchführung soll wie beim Bau des Hauptgebäudes in der Hand der Stiftung liegen.

Für die Finanzierung ist davon auszugehen, dass der Großteil der Mittel als investiver Zuschuss aus dem städtischen Haushalt fließen müsste. Einzelheiten werden in der Sitzung vorgetragen. Somit hängt die Umsetzung der Planungen maßgeblich von der Bereitschaft der Stadt Lohne zu einem finanziellen Engagement ab.

Die Stiftung für das Industriemuseum ist nach eigenen Angaben zu einer Finanzierung mit einem Eigenanteil von ca. 500.000 Euro in der Lage. Dies würde allerdings die Höhe der Zinsen senken, die aus diesen bisher vorhandenen liquiden Mitteln erwirtschaftet werden und dem Verein IndustrieMuseum e.V. für dessen jährliche Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Die Einholung öffentlicher Zuschüsse zur Erweiterung des Museums wird angestrebt, ist aber ebenso wie die Bezuschussung durch private Spender aus Industrie und allgemeiner Bevölkerung in diesem Bauabschnitt nur in untergeordnetem Umfang zu erwarten. Bei der Errichtung des Museums hatte die Spendenbereitschaft aus der gewerblichen Wirtschaft bzw. von Privatpersonen noch wesentlich zur Verwirklichung des Baus beigetragen.

Beschlussvorschlag:

Der Sachstand bezüglich der Planungen für einen Anbau des Industriemuseums Lohne wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Stiftung für das Industriemuseum Lohne die Vorplanungen zu begleiten.

Gerdesmeyer